

„Und die Grundsteine der Stadtmauer waren mit allerlei Edelsteinen geschmückt; der erste Grundstein ein Jaspis, der zweite ein Saphir, der dritte ein Chalcedon, der vierte ein Smaragd.“ Offenbarung 21,19

Der Wiener Opernball



Seit 1956 wird die Wiener Staatsoper einmal im Jahr zum festlichsten und berühmtesten Ballsaal der Welt - beim Wiener Opernball. Zu dieser Veranstaltung kommen viele prominente Gäste und Künstler. Der glamouröseste Ball der Bundeshauptstadt Österreichs ist auch international sehr bekannt und begehrt.

Wie kommt man aber dahin? Zuerst muss man eine Eintrittskarte kaufen und einen Tischanteil reservieren, natürlich für einen dementsprechend hohen Preis. Das reicht aber noch nicht. Es herrscht auf diesem Ball eine sehr strenge Kleiderordnung. Die Männer müssen daher einen schwarzen Frack und Lackschuhe oder »Herrenpumps« mit Rippschleife tragen. Die Damen dürfen nur in langem Abendkleid mit passenden Abendschuhen erscheinen. Die Tasche hat klein und elegant zu sein und der Schmuck hochwertig und edel. Wer das alles organisiert hat, darf einen einzigartig schönen Abend erleben.

Es gibt einen noch »glamouröseren« Ort, an dem man nicht nur einen einzigen Abend verbringen kann, sondern die Ewigkeit. Niemand kann eine Karte für diesen Ort kaufen, egal, wie viel Geld er dafür auch anbietet. Auch durch Bekannte kann man sich keinen Zutritt verschaffen. Es gibt nur einen einzigen Weg, wie man dorthin kommen kann. Jesus sagt in Johannes 14,6: »Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.« Dieser wunderschöne Ort ist nämlich im Himmel bei Gott. Wir Menschen sind selbst nicht würdig, zu Gott zu kommen - wegen unseres sündigen Wesens. Doch Gott gab seinen einzigen Sohn als Opfer für unsere Sünden. Wenn wir Jesus annehmen und ihn als Herrn anerkennen, dürfen wir zum Vater kommen und das ewige Leben und die Herrlichkeit bei ihm genießen.

Aus: Weißbacher, Beatrix, Der Wiener Opernball, Leben ist mehr, © Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg, 2021, Beitrag zum 10.02.